© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Helminthologische Untersuchungen

von

Dr. v. Linstow

in Hameln.

Hierzu Tafel III.

Die Gelegenheit zur Untersuchung der hier beschriebenen Helminthen verdanke ich grösstentheils der Güte des Herrn Professor Möbius in Kiel, welcher mir die noch unbestimmten Formen der Kieler Universitätssammlung zur Beschreibung gütigst überliess, wofür ich hier meinen verbindlichsten Dank sage. Diese Kieler Exemplare habe ich durch ein hinter den Namen gesetztes K. unter Anfügung der Nr., welche die Gläser tragen, kenntlich gemacht.

1. *Ascaris patagonica* n. sp. (K. Nr. 40)

Fig. 1

aus dem Magen von *Phoca jubata*. Patagonien.

Die Gestalt ist dick und gedrungen. Lippen ohne Zwischenlippen mit doppelten Zahnleisten; bei allen dreien ist die Pulpa an der Innenseite in zwei rundliche Ausläufer gespalten. Die Aussenseite der Oberlippe ist längsoval mit schmaler Basis. Die Haut zeigt Querstreifen in ziemlich breiten Abständen, zwischen denen wieder viel feinere Querstriche eng gedrängt stehen. Das Schwanzende ist kolbig, beim Männchen in eine stumpfe, conische Spitze ausgezogen.

Die Länge des Männchens beträgt 28, die Breite $1\frac{1}{3}$ mm; die Papillen am Schwanzende stehen sehr dicht und sind sehr zahlreich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Weibchen hat eine Länge von 57 und eine Breite von 2 mm.

Die Eier sind kugelrund; sie haben eine hyaline, von dem Dotter weit abstehende Hülle und einen Durchmesser von 0,06 mm.

Die bekannten Formen, welche hier in Frage kommen könnten, sind *Ascaris osculata*, *decipiens* und *similis*, welche von dieser Form durchaus verschieden sind, wie aus Krabbe's[1]) neuester Darstellung der in Robben und Walen gefundenen Askaris-Arten ersichtlich ist.

2. *Ascaris arctica* n. sp. (K. Nr. 23)

Fig. 2—3

aus dem Magen und Oesophagus von *Diomedea leucops*; Nördliches stilles Meer.

Die Lippen haben einen äusseren und einen inneren Gipfel, der Vorderrand trägt eine Zahnleiste. Die Oberlippe ist aussen halbkreisförmig, der innere Vorsprung ist schwach zweilappig. Der Oesophagus nimmt $\frac{1}{8,6}$ der Gesammtlänge ein.

Die Länge des Männchens beträgt 60 mm, die Breite 2 mm. Die Spicula sind 1,7 mm lang und schwach gebogen. Der Schwanz ist abgerundet, der Anus steht dicht vor der Schwanzspitze. Hinter dem Anus stehen jederseits 3 Papillen, vor demselben erst 15 an der Bauchseite, nach vorn und mehr seitlich 10.

Das Weibchen ist 70 mm lang und $1\frac{1}{4}$ mm breit; es wird wohl noch grösser, denn die Exemplare waren noch nicht geschlechtsreif.

3. *Ascaris angulata* Rud. (K. Nr. 57 u. 66)

Fig. 4—5

aus dem Darm von *Cottus scorpius* und dem Magen von *Lophius piscatorius*. Die Oberlippe ist an ihrem Umfang

1) Saelernes og Tanhvalernes Spolorme; K. Vidensk Selsk. Forh.; Kjöbenhavn 1878, pag. 43—51, Tab. I.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5 seitig, die Pulpa längsquadratisch, ihr innerer Theil hat vorn zwei rundliche Vorsprünge; die beiden Papillen stehen an den vorderen Ecken. Die hyaline Aussenmembran zeigt mehrere Faltungen, die aus der Zeichnung ersichtlich sind. Der Körper ist gestreckt-cylindrisch.

Das 26 mm. lange und $^2/_3$ mm breite Männchen hat ein abgerundetes Schwanzende mit kleiner Cutisspitze; die Cloake steht dicht vor derselben, und misst der Schwanz nur $^1/_{145}$ der Gesammtlänge.

Die Cirren sind gebogen mit breiten, hyalinen Flügeln; sie sind vorn abgerundet und messen 0,72 mm. Die Papillen sind sehr klein und äusserst schwer zu sehen; jederseits stehen 7 postanale, präanale habe ich nicht finden können.

Das Weibchen ist 43 mm lang und 1 mm breit. Die Eier haben eine hyaline, vom Dotter weit abstehende Hülle; sie sind elliptisch und 0,085 mm lang und 0,062 mm breit. Das Schwanzende hat eine stumpfe, conische Spitze.

4. *Ascaris clavata* Rud. (K. Nr. 49)

Fig. 6—7

aus *Gadus morrhua*, im Darm.

Kopf und Schwanzende sind eingerollt. Die Oberlippe ist lang gestreckt, die Pulpa ist cylindrisch, in der Mitte etwas verengt, die der Innenseite mit zwei rundlichen Vorragungen; Vorderrand und Basis der Oberlippe sind gleich gross, halb so gross als die grösste Breite. Die zwei Papillen sind klein und weit nach vorn gerückt. Der Oesophagus misst $^1/_{14}$ der Körperlänge. Der Darm verlängert sich nach vorn, wo er vom Oesophagus entspringt, in einen neben diesem liegenden 1,8 mm langen Blinddarm, während der Oesophagus sich nach hinten in einen neben dem Darm liegenden, ebenso langen Blinddarm fortsetzt, der aber nur halb so breit ist als ersterer.

Das Männchen ist 45 mm lang und 1 mm breit, der Schwanz misst $^1/_{285}$ der Körperlänge; das Schwanzende ist zugespitzt, die Cirren messen 2,2 mm, sind also relativ

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sehr lang, mit breiten Flügeln und rundlichem Ende. Papillen finden sich 27 prä- und 6 postanale.

Die äusserste Schwanzspitze ist mit kleinen glänzenden Erhabenheiten besetzt.

Das Weibchen hat eine Länge von 70 und eine Breite von 1,3 mm; der Schwanz ist stumpf-kegelförmig mit etwas verjüngter Spitze; er nimmt $^1/_{147}$ der Körperlänge ein.

5. *Ascaris rotundata* Rud. (K. Nr. 53)

Fig. 8—9

aus *Raja radiata.*

Der Körper ist nach dem Kopfende zu beträchtlich verdünnt. Der Oesophagus misst $^1/_6$ der Körperlänge, hat am Hinterende eine rundliche Anschwellung und ist ohne Blinddärme. Das Schwanzende ist gekrümmt. Die Haut ist fein quergeringelt. Die Lippen sind klein und sehr eigenthümlich gebildet, der äussere Theil ist rundlich, von der Form eines Kugelsegments, der innere quergestreckt mit einer Zahnleiste. Die Papillen sind gross; nach innen sind die Lippen ohne deutliche Grenze.

Das Männchen ist 24 mm lang und 0,3 mm breit; der Schwanz misst $^1/_{80}$ der Körperlänge; er führt jederseits 7 grosse prä- und 5 postanale Papillen; von letzteren steht eine dicht neben dem Anus, zwei weiter hinten an der Bauchseite des conischen Schwanzes und zwei ganz seitlich. Die Cirren sind dick mit rundlichem Ende, 0,72 mm lang, am Ursprung kolbig aufgetrieben.

Das Weibchen hat eine Länge von 50 und eine Breite von 1,4 mm. Das Schwanzende ist gestreckt-kegelförmig mit abgerundeter Spitze und misst $^1/_{70}$ der Körperlänge. Die Eier sind 0,092 mm lang und 0,082 mm breit. Die äussere hyaline Hülle steht weit vom Dotter ab und zeigt feine, regelmässig gitterartig gestellte Leisten.

6. *Ascaris osculata* Rud. (K. Nr. 9)

aus dem Magen von *Halichoerus grypus.* Die Oberlippe sehe ich etwas anders als Krabbe[1]). Der Rand ist bei

1) l. c. Tab. I Fig. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den von mir untersuchten Exemplaren gezähnelt; die rundlichen Seitenausläufer gehören einer inneren Schicht an und liegen also in derselben Ebene mit der Aussenfläche.

7. *Ascaris capsularia* Rud. (K. Nr. 26)

aus dem Magen von *Phocaena communis*. Die Embryonalform mit Bohrzahn, 40 mm. lang, in Häutung. *Ascaris capsularia* ist bisher nur in Seefischen als Embryonal- oder Larvenform gefunden, und kann mit diesen leicht in den Magen von *Phocaena communis* gelangen. Der Umstand aber, dass die Form in Häutung ist, scheint mir dafür zu sprechen, dass sie hier den zur Weiterentwicklung günstigen Boden gefunden hat, und scheint es sehr wahrscheinlich, dass wir in der *Ascaris capsularia* den Larvenzustand von *Ascaris simplex Rud.* vor uns haben.

Leider besitze ich keine Exemplare von *Ascaris simplex*, um die Frage endgültig entscheiden zu können.

Aus der relativen Länge von Oesophagus und Schwanz, Fehlen oder Vorhandensein von einem oder zwei Blinddärmen, deren relativen Länge und Breite liessen sich schon genügend Anhaltepunkte zur Vereinigung oder Trennung der Formen finden.

8. *Ascaris constricta* Rud. (K. Nr. 62)

aus *Trachinus draco*. Eine grosse Embryonalform mit Bohrzahn, die sich äusserlich von *Ascaris capsularia* in nichts unterscheidet.

Die geschlechtsreifen Formen des Genus *Ascaris* scheinen lediglich im Oesophagus, Magen und Darm zu wohnen und kann man also, wenn Exemplare, wie die vorstehend angeführten im Peritoneum, an einem andern Ort gefunden werden, immer erwarten, Embryonal- oder Larvenformen vor sich zu haben.

9. *Filaria Strigis* m.

Für diese Form kann ich als neuen Fundort die Darm- und Oesophaguswand, das Peritoneum und die Magenmuskulatur von *Strix noctua* angeben, wo ich sie in einem Exemplar zu Tausenden fand.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

10. *Filaria horrida* Latham. (K. Nr. 25)

in der Brusthöhle von *Rhea americana* früher aufgefunden; das Kieler Museum besitzt Exemplare aus *St. Crux* in Brasilien, die im Oberschenkel des genannten Thieres wohnten.

11. *Oxyuris bidentata* n. sp. (K. Nr. 74)

Fig. 10

in dem Darm einer Froschlarve gefunden; die Art ist leider unbekannt. Es sind nur Weibchen vorhanden von 2,7 mm Länge und 0,32 mm Breite. Die Gestalt ist spindelförmig; das Kopfende ist gerade abgestutzt und trägt zwei kleine kegelförmige Spitzen. Die Haut ist quergeringelt. Der Oesophagus ist von $\frac{1}{5,2}$ der Gesammtlänge und hat am Ende einen starken Bulbus mit Zahnapparat. Auffallend deutlich sind die Kerne der Muskelzellen mit den glänzenden Kernkörperchen. Der Schwanz nimmt $^1/_5$ der Gesammtlänge ein; die Vulva theilt den Körper so, dass der vordere Abschnitt sich zum hinteren verhält wie 22: 23; sie zeigt zwei kleine Chitinstückchen, die durch Muskeln zurückgezogen werden können und zum Verschluss zu dienen scheinen. Die 0,1 mm langen und 0,05 mm breiten Eier sind elliptisch und doppelschalig; die äussere Haut ist fein granulirt und steht von der Dottermasse weit ab.

In Fröschen ist überhaupt noch keine *Oxyuris* gefunden, in Kröten nur die *Oxyuris mucronata* Molin [1]) deren Beschreibung „*Caput epidermide inflata*," etc. durchaus nicht passt.

12. *Angiostomum sanguinolentum* n. sp.

Fig. 11

in der Bauch- und Brusthöhle von *Strix flammea* gefunden. Nur 3 Weibchen konnte ich auffinden, die sehr auffallend sind durch ihre blutrothe Farbe, und scheint der spiralig aufgerollte Darm wie ein breites, dunkelbraunes Band durch die Haut hindurch.

---

1) Denkschr. d. k. Akad. XIX pag. 278.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Länge beträgt 11, die Breite 1 mm. Am Kopfende bemerkt man einen mächtigen, 0,48 mm langen und 0,6 mm breiten chitinigen Mundbecher, an dessen Grunde 8 Zähne stehen, welche die Oesophagusmündung umgeben. Die Benutzung derselben kann wohl nur die sein, dass das Thier durch Saugbewegungen des Oesophagus das weiche Lungen-Parenchym in den grossen Mundbecher hineinzieht, mit den Zähnen anschneidet und dann das Blut aussaugt. Der Oesophagus ist kurz aber sehr mächtig in seiner Muskulatur, von $\frac{1}{12,2}$ der Gesammtlänge. Das Schwanzende ist kegelförmig zugespitzt, ein Anus ist nicht aufzufinden und scheint, wenn er vorhanden, nicht zu funktioniren, denn Excremente finden sich nicht. Die Eier waren unbefruchtet, elliptisch, dünnhäutig, 0,072 mm lang und 0,002 mm breit.

Die Art muss sehr selten sein, denn sie ist sehr in die Augen fallend. Ob sie mit *Strongylus Buteonis rufi* Bellingham[1]) aus der Bauchhöhle von *Falco rufus* identisch ist, lässt sich wegen mangelnder Beschreibung nicht bestimmen; es ist nur der Name angegeben.

Leider kenne ich von *Angiostomum entomelas*, *macrostomum* und *sanguinolentum* nicht die Männchen; vielleicht ist die Gattung mit *Sclerostomum* oder *Syngamus* zu vereinigen, was sich aber wegen Unbekanntseins der Männchen nicht bestimmen lässt; jedenfalls gehören die Formen zu Molin's *Acrofalli;* die Mundbildung des hier[2]) beschriebenen und abgebildeten *Deletrocephalus dimidiatus* hat mit der von *Ang. macrostomum* entschieden Aehnlichkeit. Molin geht übrigens in der Trennung des Genus *Strongylus* sicher viel zu weit.

13. *Strongylus depressus* Duj.

Fig. 12

aus dem Darm von *Crocidura leucodon.*

Eine sehr zarte Art, die im Wasser gelegt sofort birst

1) Ann. of natural history XIII pag. 105.

2) Il sottordine degli Acrofalli pag. 150—153, tab. VIII fig. 1—3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und den Verdauungs- und Genitaltract hervortreten lässt. Dujardin's genaue und ausführliche Beschreibung lässt nur eine Darstellung der Bursa vermissen. Dieselbe besteht aus 2 grossen, seitlichen und einem viel kleineren Mittellappen; erstere tragen 5 aus einem gemeinsamen Stamm entspringende, letzterer 4 Rippen, wie aus der Abbildung ersichtlich.

14. *Strongylus filaria* R. (K. Nr. 42).

Für diese Art kann ich einen neuen Fundort, nämlich die Bronchien des Kalbes anführen.

15. *Pseudalius minor* Kuhn (K. Nr. 29. u. 36)

Fig. 13—14

aus den Höhlen unter den Augen von *Phocaena communis* und dem *Cavum tympani* von *Delphinus phocaena.*

Der Körper ist lang gestreckt und besonders nach dem Schwanzende zu verschmälert; der Kopf zeigt einen chitinisirten Mundbecher, der an *Filaroides* erinnert; hinter ihm stehen kleine, wenig auffallende Papillen in der Haut.

Der Oesophagus ist sehr kurz, er nimmt nur $^1/_{45}$ der Gesammtlänge ein.

Das Männchen ist 23 mm lang und $^2/_3$ mm breit; die halbmondförmigen Cirren messen 0,13 mm; das Schwanzende hat eine breite Bursa, die am Ende dreilappig ist, jeder Lappen ist von einer Rippe gestützt; die mittlere endet einfach rundlich, die seitlichen in drei runde Vorsprünge.

Das Weibchen ist 28 mm lang und 1 mm breit, das abgerundete Schwanzende ist aufgetrieben. Das dünne, schmale Ovarium geht plötzlich in den etwa 6mal dickeren Uterus über. Der Anus steht terminal, dicht davor auf einer Verwölbung mündet die Vulva, vor der zwei merkwürdige, eiförmige, mit einem Griffel versehene Erhabenheiten, die nach vorn gerichtet sind, stehen, wie ich sie bei keinem anderen Nematoden kenne. Das Weibchen ist vivipar und der Uterus von Tausenden von Embryonen erfüllt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

16. *Pseudalius inflexus* Duj. (K. Nr. 27, 30 u. 34)

Fig. 15

aus dem Schlund und den Bronchien von *Phocaena communis* und den Bronchien von *Delphinus phocaena*. Diese Art ist ohne Mundbecher und viel grösser und breiter als die vorige. Das männliche Schwanzende ist aus Schneider's [1]) Abbildung leicht zu erkennen und erwähne ich die Form nur, um die noch fehlende Darstellung der weiblichen Genitalöffnung zu geben; diese steht dicht vor dem abgerundeten Schwanze und mündet in einen auffallenden, stumpfen Kegel, der schon mit blossen Augen sichtbar ist.

17. *Trichosoma Felis cati* Bellingham.

aus der Harnblase von *Felis catus*.

Eine genaue Beschreibung dieser Art kann ich leider nicht geben, und erwähne nur, dass ich in der Blase der Wildkatze 2 ganz junge, unentwickelte, ungemein feine Exemplare fand, die 7,5 mm lang und 0,036 mm breit waren. Das Männchen ist noch ganz unbekannt; geschlechtsreife Weibchen dagegen hat Wedl [2]) beschrieben.

18. *Trichosoma obtusum* Rud.

ein neuer Fundort dieser Art ist der Darm von *Strix noctua*.

19. *Echinorhynchus capitatus* n. sp. (K. Nr. 37)

Fig. 16

aus *Pseudorca crassidens*.

Der Rüssel ist cylindrisch und kurz, die Zahl der Hakenreihen ist 12—14; auf denselben folgt ein glockenförmig angeschwollenes *Receptaculum*, das auch und zwar etwa 20 Reihen Haken trägt; dahinter verschmälert sich der Körper allmälig zu einem Hals, der dann in den langgestreckten, cylindrischen Körper übergeht, der unbewaffnet ist.

---

1) l. c. tab. XII fig. 10.

2) Sitzungsber. d. k. Acad. XVI pag. 392.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Männchen ist 53 mm lang und 2 mm breit, das Weibchen 100 mm lang und 2,5 mm breit.

Die Art hat einen nahen Verwandten in *Echinorhynchus porrigens* aus dem Walfisch; bei dieser Form nimmt der Körper vom Halse an langsam an Dicke zu, während er bei *capitatus* gleich hinter demselben ebenso dick ist wie am Ende; das Receptaculum ist bei *porrigens* vorn am breitesten und unbewaffnet, bei *capitatus* dagegen hinten und mit Haken bewaffnet; es ist bei beiden kegelförmig, bei *E. porrigens* aber ist die Kegelspitze nach dem Schwanzende, bei *capitatus* nach dem Kopfende gerichtet. Das Rostellum hat bei *porrigens* 3—4, bei *capitatus* 12—14 Hakenreihen. Eine Häutung muss bei *Ech. capitatus* noch sehr spät eintreten, denn die ringförmig in Runzeln um den Körper an mehreren Stellen zusammengezogene Haut, die abgestreift werden soll, findet sich noch an einem 95 mm langen Exemplar.

20. *Distomum semiflavum* n. sp.

aus dem Darm von *Petromyzon fluviatilis.*

Die Länge beträgt 1,4 die Breite 0,65 mm, der Mundsaugnapf misst 0,16, der Bauchsaugnapf 0,25 mm, beide stehen sehr genähert, letzterer im ersten Viertel des Körpers; mitten zwischen beiden die Geschlechtsöffnungen. Der Schlundkopf ist sehr gross; der ganze Körper ist unbewaffnet. Die bohnenförmig gekrümmte Vesicula seminalis superior liegt fast in derselben Höhe wie der Bauchsaugnapf, nur etwas weiter nach hinten; hinter letzterem findet sich zunächst der Keimstock, dann die Hoden; der Dotterstock ist auf das hinterste Körperviertel beschränkt; der Eiergang findet sich in der hinteren Körperhälfte und ragt nur mit dem Ausmündungsgange in die vordere hinein. Die Eier sind 0,023 mm lang und 0,016 mm breit. Bei *Distomum fasciatum* Rud. ist der Bauchsaugnapf doppelt so gross wie der Mundsaugnapf und nimmt der Dotterstock den ganzen Körperrand ein.

Distomum Bergense Olsson ähnelt dieser Art am meisten, doch auch hier hat der Bauchsaugnapf die doppelte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Grösse des Mundsaugnapfes, die Gestalt ist breiter und reichen die Windungen des Eierganges viel weiter nach vorn als bei *D. semiflavum*.

21. *Distomum spinosum* n. sp.

aus dem Darm von *Sylvia rufa*.

Die Länge des rundlichen Körpers beträgt 1,3, die Breite 0,48 mm. Der ganze Körper ist mit Dornen besät. Der Mundsaugnapf hat eine Grösse von 0,19, der Bauchsaugnapf eine von 0,12 mm, letzterer liegt etwas vor der Körpermitte; die Darmschenkel reichen bis an's zugespitzte Körperende; die grösste Breite hat der Körper im hinteren Viertel. Die Hoden liegen im hinteren Körperdrittel schräg hinter einander; die Vesica seminalis superior schlägt sich halbmondförmig um den Bauchsaugnapf herum; zwischen ihm und dem vorderen Hoden liegt der Keimstock. Der Dotterstock nimmt den Rand der hinteren $^3/_5$ des Körpers ein. Der Eiergang verläuft wenig geschlängelt von vorn nach hinten und scheint auffallender Weise am hinteren Körperende zu münden. Die Eier sind 0,043 mm lang und 0,023 mm breit.

In unseren Singvögeln sind bis jetzt gefunden *Distomum macrourum*, jene langgestreckte, die Gallengänge bewohnende Form, *Distomum ovatum*, aus der Bursa Fabricii, dessen Hoden neben einander liegen, *Distomum mesostomum* und *macrostomum*, die beide einen unbewaffneten Körper und gleich grosse Saugnäpfe haben, *D. filum*, das 15 mal so lang wie breit ist, *D. coelebs*, eine eingekapselte Larvenform und endlich *D. elegans*, das mit unserer Art Aehnlichkeiten aber keine Stachelbewaffnung hat, die bei *D. spinosum* sehr auffallend ist.

22. *Distomum moleculum* n. sp.

aus dem Darm von *Rallus pygmaeus*.

Ein winziges Thierchen von eiförmiger Gestalt, nur das Kopfende ist etwas verschmälert; die Länge beträgt 0,48, die Breite 0,36 mm. Die Grösse des Mundsaugnapfes ist 0,06 und die des im vorderen Körperdrittel liegenden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bauchsaugnapfes 0,036 mm. Die Eier, welche nur das vordere Viertel und das hintere Achtel des Körpers freilassen und alle übrigen Organe verhüllen, sind 0,029 mm lang.

Verwandte Formen sind *D. arenula*, dessen Bauchsaugnapf grösser als der Mundsaugnapf ist und *D. micrococcum*, das grössere Eier und viel grössere Saugnäpfe hat.

23. *Taenia scalaris* Dujardin

Fig. 17

aus *Crocidura aranea*. Man findet 13 Haken die 0,029 mm lang sind.

Der Hakenast ist fast doppelt so lang wie der Hebelast.

Die Eier haben eine dreifache Hülle; die äussere ist eiförmig, die mittlere mehr gestreckt, unregelmässig, die innere 0,039 mm lang und 0,029 mm breit. Die Embryonalhaken haben eine Länge von 0,016 mm.

Der Form der Haken wegen erwähne ich diese und die beiden folgenden Arten, welche noch keine richtige Darstellung gefunden hat.

24. *Taenia uncinata* Stieda

Fig. 18

aus *Cocidura aranea* und *leucodon*.

Es finden sich 18—20, meistens 19 Haken, die 0,019 bis 0,02 mm lang sind; Haken- und Hebelast sind fast gleich lang. Auch hier haben die Eier eine dreifache Hülle; die äussere ist elliptisch, die mittlere mehr kugelförmig, die innere 0,039 mm lang und 0,033 mm breit. Die Embryonalhaken haben eine Länge von 0,016 mm. Die sehr kleinen Cirren stehen einseitig, sie sind cylindrisch, unbedornt, und sind 0,013 mm lang und 0,003 mm breit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

25. *Taenia tiara* Dujardin

Fig. 19

aus *Crocidura aranea.*

Diese Art hat 34 Haken von 0,026 mm Länge, die sehr dünn und gestreckt sind.

Notiz.

Im Jahrgange 1878 dieses Archivs habe ich versehentlich zwei schon vergebene Namen für neue Arten gebraucht, nämlich *Ascaris Siluri* (l. c. pag. 239) und *Bothriocephalus lanceolatus* (pag. 218), welche ich in *Ascaris Glanidis* und *Bothriocephalus ellipticus* zu ändern bitte.

Was das Genus Angiostomum betrifft, so bin ich neuerdings, da ich von *A. entomelas* und *macrostomum* Hunderte von Exemplaren untersucht und immer nur Weibchen gefunden habe, auf die Vermuthung gekommen, dass in dasselbe „*Ascaris*" *nigrovenosa* gehört, welche Form die Muskeln der Meromyarier hat, so dass also die parasitischen Exemplare von Angiostomum nur als parthenogenetische Weibchen auftreten, während sich deren Brut im Freien zu kleinen, geschlechtlich differenzirten Thieren entwickelt, deren Nachkommen wieder in die Lungen von Reptilien und Amphibien einwandern und zu den bekannten Weibchen werden.

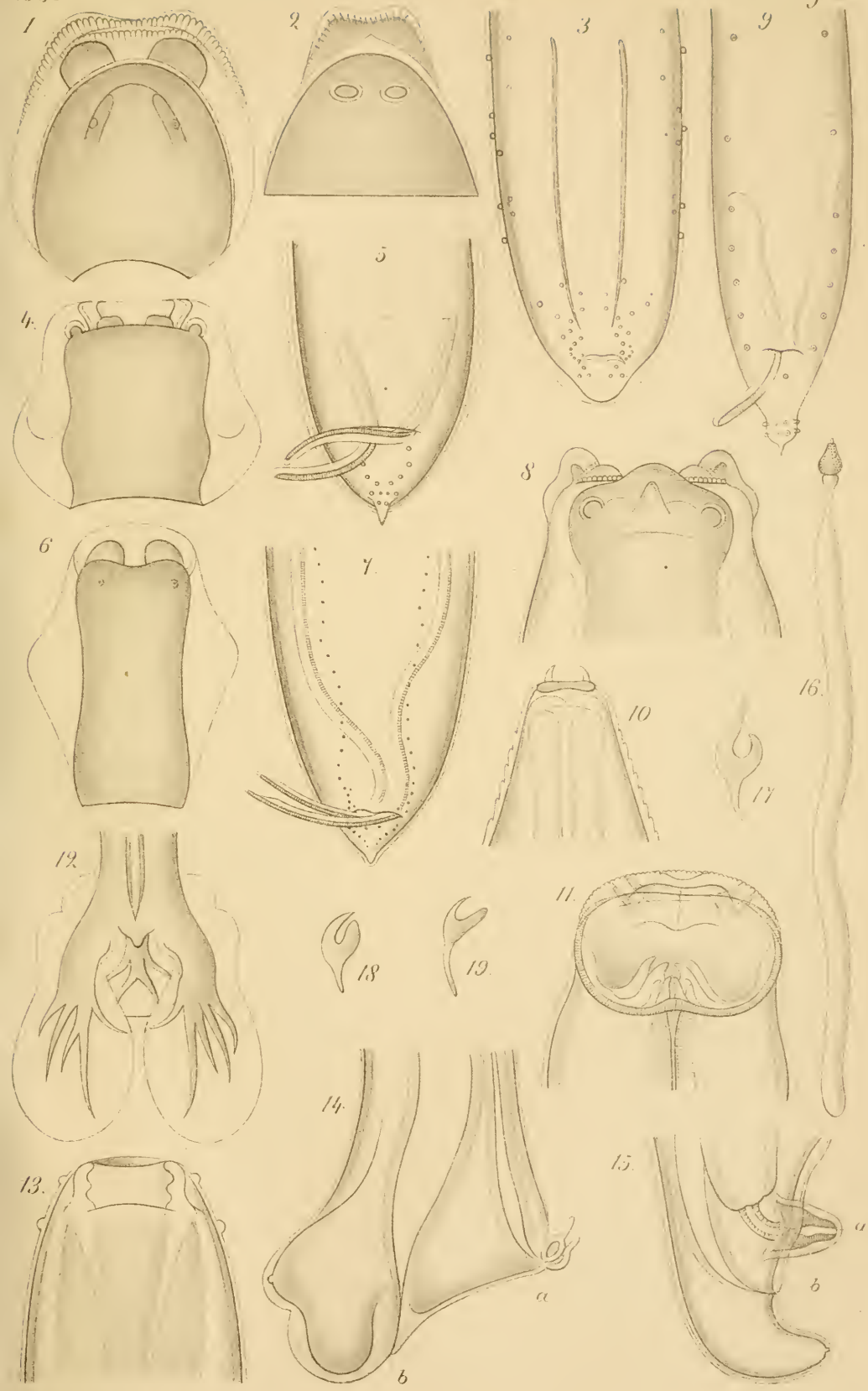
Erklärung der Abbildungen auf Taf. III.

1. Oberlippe von *Ascaris patagonica.*
2. Oberlippe von *Ascaris arctica.*
3. Männliches Schwanzende derselben Art.
4. Oberlippe von *Ascaris angulata.*
5. Männliches Schwanzende derselben Art.
6. Oberlippe von *Ascaris clavata.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7. Männliches Schwanzende derselben Art.
8. Kopf von *Ascaris rotundata.*
9. Männliches Schwanzende derselben Art.
10. Kopf von *Oxyuris bidentata.*
11. Kopf von *Angiostomum sanguinolentum.*
12. Männliches Schwanzende von *Strongylus depressus.*
13. Kopf von *Pseudalius minor.*
14. Weibliches Schwanzende derselben Art von der rechten Seite, a. Vulva, b. Anus.
15. Weibliches Schwanzende derselben Art von *Pseudalius inflexus*, a. Vulva, b. Anus.
16. *Echinorhynchus capitatus*, natürliche Grösse.
17. Haken von *Taenia scalaris.*
18. „ „ „ *uncinata.*
19. „ „ „ *tiara.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



v. Linstow gez. C. F. Schmidt lith.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: 46-1

Autor(en)/Author(s): Linstow Otto Friedrich Bernhard von

Artikel/Article: Helminthologische Untersuchungen 41-54